

GARTENLIEDER

SECHS

Gesänge

für

SOPRAN, ALT, TENOR UND BASS

compouirt von

FANNY HENSEL

geb.

MENDELSSOHN - BARTHOLDY.

1^{te} Aufl. Op. 5

Pr. 1 Thlr. 20 Sgr.

*Eigenthum der Verleger.
Eingetragen in's Vereins Archiv.*

Entered at Stationers Hall, in conformity with Art. II of the treaty of March 13. 1846.

BERLIN u. Breslau bei ED. BOTE & G. BOCK.

1048.

HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.

Eichendorff.

F. Hensel Op. 3.

Nº 1.
SOPRAN.
ALT.
TENOR.
BASS.

Allegretto.

p Hörst du nicht die Bäu - me rauschen, draussen

p

p

p

durch die stil - le Rund? lockt dich nicht hin - ab zu lauschen von dem

p

p

p

Sö - ler in den Grund, lockt dich nicht hin - ab zu lauschen von dem

nicht

Söl - - - ler in den Grund. *pp* Wo die vie - len Bä - che
 v o m d e m S ö l - l e r i n d e n G r u n d. *pp*

ge - hen, wun - der - bar im Mon - den - schein,

und die stil - len Bur - gen *mf* se - hen, in den Fluss vom ho - hen
mf

p

Stein, in den Fluss vom ho_hen Stein vom ho_hen

p

vom ho_hen Stein

Stein. Kennst du noch die sü_ssen Lieder aus der al_ten schö_nen

Zeit? Sie er_wachen al_le wieder Nachts in Wal_des_ein_sam_

keit, sie er_wachen al_le wie der Nachts in Wal - -
 wie - - der Nachts in Wal_des_

- des_einsam - keit, wenn die Bäume träumend lau_schen
 ein - sam - keit,

pp

und der Flie_der duf_tet schwül, und im Fluss die Ni_zen

cresc. *p*

lauschen, komm her - ab, hier ists so kühl, komm her -

cresc. *p*

cresc. *p*

cresc. *p*

cresc.

ab, hier ists so kühl komm her - ab, *cresc.*

komm her - ab, komm her - *cresc.*

cresc.

f *p*

komm her - ab, komm her - ab hier ists so kühl.

f

ab *f*

f *p*

SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.

Nº 2.
SOPRAN.

Es rau - schen die Wi - pfel und schan - ern als

ALT.

TENOR.

BASS.

Es rau - schen die Wi - pfel als

hielten zu die - ser Stund, um die halb - ver - fal - le - nen Mauern, die

hiel - ten zur Stund um die halb - ver - fal - le - nen Mauern, die

rau - schen die Wi - pfel als hiel - ten die al - ten, die

al - ten Göt - ter die Rund es rau - schen die

es rau - schen die Wipfel, als

Wipfel, als hielten zu die-ser Stund, die al-ten al-ten
 cresc. *f*

hiel-ten zu die-ser Stund,
 cresc. *f*

Göt-ter die Rund. Hier un-ter den Myr-then - bäu-men in
p

Hier un-ter den Bäu-men in
p

Hier un-ter den Myr-then - bäu-men in
p

Hier un-ter den Bäu-men in

heimlich dämmernder Pracht, was sprichst du wirrwie in Träumen in
 cresc. *f* *p*

heim-lich-cher Pracht, was
 cresc. *f* *p*

heimlich dämmernder Pracht, was sprichst du in Träu-men phan
 cresc. *f* *p*

däm-mern-der Pracht

mir phan_tastische Nacht, was sprichst du wirr wie in Träumen zu

mir phan_tastische Nacht, was sprichst du in Träumen zu

ta - sti - sche Nacht, was sprichst du in Träumen zu

ta - sti - sche Nacht, was sprichst du in Träumen zu

mir phantastische Nacht hier un - ter den Bäumen, in

hier un - ter den Bäumen, in heim - li - cher

heim - li - cher Pracht was sprichst du wirr wie in Trän -

Pracht was sprichst du wirr

dim. p f p

men. Phan - ta - stische Nacht phan - ta - sti - sche Nacht! Es
 Nacht.
 Nacht.

Allegro molto vivace.

funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glü - hendem Lie - bes -
 glü - hen - - dem

blick, es re - det frunken die Fer - ne, es re - det die
 Blick
 Lie - hesblick, es
 Blick, es

cresc.
 cresc.
 cresc.
 cresc.

f Fer - ne von künf - - - ti - gem gro - ssen Glück. Es *p*
 die Fer - ne re - det von gro - ssen Glück. *p*

funkeln mir zu al - le Ster - ne, mit *f* gli - hen - dem Lie - bes -
 gli - hen - dem
 gli - hen - dem
 gli - hen - dem

p blick, es re - det trunken die Ferne *f*
 Blick *p* es re - det die
 Liehesblick, es es re - det
 Blick

cresc. *f* *dim.*

es redet die Ferne, es redet die Fer-ne von

Ferne es redet, es redet trunken die Fer-ne

die Ferne *cresc.*

f

künftigem grossem Glück, es redet trunken die Fer-ne von

von grossem Glück, es redet die Fer-ne

gro - ssem Glück. Es redet trunken die Fer ne von

von gro - ssem Glück.

künfti_gem grossen Glück vom künf_tigem grossen Glück .

künf - ti - - gem Glück .

IM HERBSTE.

Umland,

Allegro ma non troppo.

Nº 3.

SOPRAN.

ALT.

TENOR.

BASS.

Seid ge_grüsst mit Frühlings_wonne, blauer Himmel, goldne

Sonne, blauer Him_mel, goldne Sonne drühen auch aus Gar_ten_

gold - ne Sonne drühen auch, drü_hen

drühen auch, drü_hen

hallen hör ich fro - he Saiten schallen, drüben auch aus Garten -
drüben
drüben
auch aus Gar - ten hallen

hallen hör ich fro - he Saiten schallen. Ahnest du o See - le
auch hör ich
auch aus Garten hallen drüben auch
hör ich fro - he Saiten. schallen. Ahnest du, See - le

wieder, sanfte sü - sse Frühlings - lieder, sich um - her die fal - ben
sich um -
wieder, sanfte sü - sse Frühlings - lieder

Bäume, sich um her die falben Bäume, ahnest du o See-le
 her sich um her cresc.
 cresc.
 cresc.

ahnest du o

wie der sanfte süsse Frühlingslieder sich um her die
 dim. dim. p
 süsse Lieder p
 dim. p
 süsse Frühlingslieder p

See - le süsse Lieder

fal - ben Bäume, ach es wa - ren hol - de Trän - me ach es

waren hol-de Trän-me hol-de hol-de Trän-me, ach es

ach es wa-ren hol-de Trän-me.
 wa-ren hol-de Trän-me hol-de Trän-me.
 hol-de hol-de Trän-me.

MORGENGRUSS.

W. Hensel.

Allegretto grazioso.

Nº 4.
SOPRAN.

Schnell Was flie_hen die Schatten der Nacht hell
 Was fehlt noch dem gol-de-nen Raum? komm

ALT.

Schnell Was flie_hen die Schatten die Schatten der Nacht, hell
 Was fehlt noch dem gol-de-nen Raum, komm

TENOR.

Schnell flie - - hen die Schatten der Nacht, hell
 Was fehlt noch dem gol-de-nen Raum, komm

BASS.

Schnell flie - - hen die Schat - ten hell
 Was fehlt noch dem gol - de - nen

blühen die Matten in Pracht, schnell flie - hen die
Liebchen er - fül - le den Traum, komm Lieb - chen er -

blühen die Matten, die Matten in Pracht, schnell flie - hen die
Liebchen er - fül - le, er - fül - le den Traum, komm Lieb - chen er -

blü - hen die Matten in Pracht, schnell flie - hen die
Lieb - chen er - fül - le den Traum, komm Lieb - chen er -

blü - hen die Mat - ten, schnell flie - hen die Schatten der
gol - de - nen Raum, komm Liebchen er - fül - le den

Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch
füll - le, er fül - le den Traum, mein

Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch
füll - le, er fül - le den Traum, mein

Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch
füll - le, er fül - le den Traum, mein

Nacht hell blü - hen die Mat - ten in Pracht, hoch
Traum komm Lieb - chen er - fül - le den Traum, mein

rauscht der Wald in dem Glan - ze, hoch rauschet der Wald in dem
Lied tönt in won - ni - gem Rauschen, mein Lied tönt in won - ni - gem

rau - schet der Wald, der Wald in dem
Lied tönt in won - ni - gem, won - ni - gem

rauscht der Wald in dem Glan - ze, hoch rauschet der Wald in dem
Lied tönt in won - ni - gem Rauschen, mein Lied tönt in won - ni - gem

rau - schet der Wald, der Wald in dem
Lied tönt in won - ni - gem, won - ni - gem

P

Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich, ihm
Rau - schen, o komm wie die Blu - me, die

Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich, ihm
Rau - schen, o komm wie die Blu - me, die

Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich, ihm
Rau - schen, o komm wie die Blu - me, die

Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich die Pflau - ze still
Rau - schen, o komm wie die Blu - me zu lau - schen o

heim - lich die Pflau - ze im bli - ten - ver -
Blu - me zu lau - schen, es will dich mein

heim - lich die Pflau - ze im bli - ten - ver -
Blu - me zu lau - schen, es will dich mein

heim - lich die Pflau - ze im bli - ten - ver -
Blu - me zu lau - schen, es will dich mein

lau - schet ihm heim - lich die Pflau - ze im bli - ten - ver -
komm wie die Blu - me zu lau - schen, es will dich mein

klä - ren - den Thau - en wie se - lig den
lie - ben - des Seh - nen he - than - en mit

klä - ren - den Thau - en wie se - lig wie se - lig den
lie - ben - des lie - ben - des Seh - nen he - than - en mit

klä - ren - den Thau - en wie se - lig wie se - lig den
lie - ben - des lie - ben - des Seh - nen he - than - en mit

klä - ren - den Thau - en wie se - lig den
lie - ben - des Seh - nen he - than - en mit

Mor - gen zu schau - en, wie se - lig, wie se - lig den
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit se - li - gen

Morgen zu schau - en, wie se - lig
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en - den
 mit

Morgen zu schau - en, wie se - lig - den
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit

Morgen zu schau - en, wie se - lig den
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit

Mor - gen zu schau - en,
 se - li - gen Thrä - nen,

Mor - gen zu schau - en, wie se - lig wie se - lig den Morgen zu
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit se - li - gen, se - li - gen

Mor - gen zu schau - en, wie se - lig wie se - lig den Morgen zu
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit se - li - gen, se - li - gen

Mor - gen zu schau - en, wie se - lig den
 se - li - gen Thrä - nen, mit se - li - gen

wie se - lig wie se - lig den Mor - gen zu schau - en.
 he - than - en mit se - li - gen, se - li - gen Thrä - nen.

schau - en zu schau - en.
 Thrä - nen mit Thrä - nen.

schau - en zu schau - en.
 Thrä - nen mit Thrä - nen.

Mor - - - gen zu schau - en.
 se - - - li - - - gen Thrä - nen.

ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.

Chorlied von Eichendorff.

No 5. *Andante.*

SOPRAN. *p*

ALT.

TENOR. *p*

BASS.

A_bend_lich schon rauscht der Wald, aus den tie_fen

Detailed description: This system contains the first four staves of the musical score. The Soprano staff begins with a treble clef, a common time signature, and a piano (*p*) dynamic marking. The lyrics 'A_bend_lich schon rauscht der Wald, aus den tie_fen' are written below the notes. The Alto, Tenor, and Bass staves follow with their respective clefs and dynamics.

p *cresc.*

Gründen, dro_hen wird der Herr nun bald an die Ster_ne

Detailed description: This system contains the next four staves. The Soprano staff has a piano (*p*) dynamic marking at the start and a crescendo (*cresc.*) marking towards the end. The lyrics 'Gründen, dro_hen wird der Herr nun bald an die Ster_ne' are written below the notes. The other staves continue the harmonic accompaniment.

p *p* *p*

zün_den. Wie so stil_le in den Schlünden

Wie so stil_le

Detailed description: This system contains the final four staves. The Soprano staff has a piano (*p*) dynamic marking. The lyrics 'zün_den. Wie so stil_le in den Schlünden' are written below the notes. The Alto and Tenor staves have a piano (*p*) dynamic marking. The Bass staff also has a piano (*p*) dynamic marking. The lyrics 'Wie so stil_le' are written below the notes in the second measure of the Soprano staff.

wie so stil-le, wie so stil-le in den Schlünden
 in den Schlünden
 wie so stil-le in den Schlünden

abend-lich nur rauscht der Wald, aus den tie-fen Grün - den.
 der Wald

Al-les geht zu sei-ner Ruh, wie die Welt ver-brau-se

pp

schauernd hört der Wandrer zu, sehnt sich tief nach Hau-se,

pp

pp

pp

f

schauernd hört der Wandrer zu, sehnt sich tief nach Hau-se

f

sehnt sich tief nach Hau-se, nach Hau-se

f

p

hier in Wal-des grü-ner Klause, Herz geh end-lich auch zur Ruh.

p

p

p

p

zur Ruh.

IM WALD.

Chorlied von Geibel.

Allegro vivace.

Nº 6.

SOPRAN.

ALT.

TENOR.

BASS.

Im Wald im hel-len Sonnenschein, wenn al-le Knospen

f *p*

springen, dann mag ich ger-ne mitten drein, eins sin-gen, eins

cresc. *f* *p*

singen. Wie mir zu Muth in Leid und Lust, im Wachen und im

mf *cresc.*

Träumen, das stimm ich an aus voller Brust den Bäumen, den Bäumen, das
 das
 das

stimm ich an aus voller Brust, den Bäumen, den Bäumen.
 stimm ich an aus vol - ler Brust den Bäumen den Bäumen.
 stimm ich an aus vol - ler Brust den Bäumen.

Poco più presto.

Und sie ver- stehen mich gar fein die Blätter alle lau- schen, und fall'n an

rechten Or-te ein, mit Rau - schen. Und sie ver- stehen mich gar

pp

fein, die Blätter al-le lau - schen, und fall'n am rech-ten Or-te
und fall'n am rechten
und fal-len
und

poco ritard. *f* *a tempo.*

ein mit Rau - - - schen. Und wei-ter
Or-te ein mit Rau - schen mit Rau - schen.
ein mit Rau - schen mit Rau - schen.
fal-len ein mit Rau - schen

p

cresc. *f*

wandelt Schall und Hall, in Wipfeln, Fels und Büschen hell schmettert

cresc. *f*

cresc. *f*

cresc. *f*

auch Frau Nachti- gall da- zwischen, hell schmettert auch Frau Nachti-

Tempo I^o

f *mf*

gall da- zwischen. Da fühlt die Brust am eignen Klang, sie

f *mf*

cresc. *f*

darf sich was er_kühnen, o fri_sche Lust, Ge_sang, Gesang im

cresc. *f*

p

Grünen, im Grünen, da fühlt die Brust am eignen Klang, sie

p

p

p

cresc. *f*

darf sich was er_kühnen, o fri_sche Lust, o fri_sche Lust, Ge-

cresc. *f*

cresc. *f*

sang Ge_sang im Grü - nen, o frische Lust e frische Lust Ge-

sang o fri_sche Lust im Grü - nen. O frische Lust, Ge_sang, Ge-


sang, im Grünen. O frische Lust, Ge_sang Ge_sang im Grü - nen.

HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.

Eichendorff.

Allegretto.

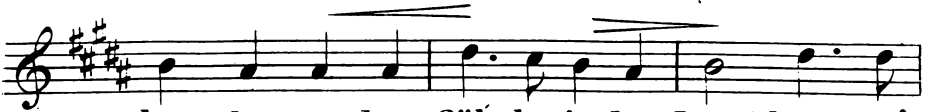
F. Hensel Op. 3.

N^o 1. 

Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen



durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin-ab zu



lau-schen von dem Söl-ler in den Grund, lockt dich's



nicht hin-ab zu lauschen von dem Söl - ler in den



Grund. Wo die vie-len Bä-che ge-hen,



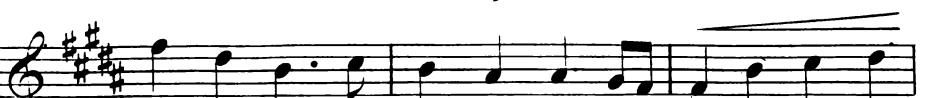
wunder-bar im Mondenschein, und die stillen Burgen



se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den



Fluss vom ho-hen Stein, vom hohen Stein. Keñst du



noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schö-nen

Zeit? Sie er - wa - chen al - le wieder Nachts in
 Wal - des - ein - sam - keit, sie er - wa - chen al - le
 wieder Nachts in Wal - des - ein - sam - keit,
pp
 wenn die Bäume träumend lauschen und der Fliederduftet
cresc.
 schwül, und im Fluss die Nixen lauschen, komm her -
p
 ab, hier ists so kühl, komm her ab, hier ists so kühl
cresc. *f* *p*
 kom herab, kom herab, kom her. ab hier ists so kühl.

SCHÖNE FREMDE.

Chordlied von Eichendorff.

Moderato.

Nº 2.

Es rauschen die Wipfel und schau - ern als
 hießten zu die - ser Stund, um die halb ver - fal - lenen

Mauern, die al - ten Göt - ter die Rund, es
 rauschen die Wipfel, als hiel - ten zu die - ser
 Stund, die al - ten al - ten Göt - ter die Rund. Hier
 unter den Myrthen - bäumen, in heimlich dämmernder
 Pracht, was sprichst du wirr wie in Träu - men zu
 mir phantastische Nacht, was sprichst du wirr wie in
 Träumen zu mir phantasti - sche Nacht hier
 un - ter den Bäumen, in heim - li - cher Pracht was
 sprichst du wirr wie in Träu - men. Phan -
 tasti - sche Nacht phan - tastische Nacht! Es

Allegro molto vivace.



funkeln mir zu al-le Ster-ne mit glühendem Liebes-



blick, es redet trunken die Fer-ne, es re-det die



Fer-ne von künf-tigem grossem Glück. Es



funkeln mir zu al-le Ster-ne, mit glühendem Liebes-



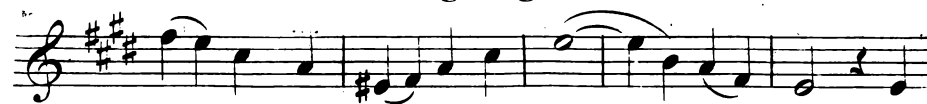
blick, es re-det trunken die Fer-ne



es re-det die Fer-ne, es re-det die



Fer-ne von künftigem grossem Glück es re-det



trunken die Fer-ne von gro-sssem Glück. Es



redet trunken die Ferne von künfti-gem grossen



Glück von künf-ti-gem grossen Glück.

IM HERBSTE.

Umland.

Allegro ma non troppo.

Nº 3. 

Seid ge-grüsst mit Früh-lings-wonne, blau-er



Himmel, goldne Son-ne, blauer Him-mel, goldne



Son-ne drü-ben auch aus Garten-hal-len hör' ich



fro-he Saiten schallen, drüben auch aus Garten-



hallen hör' ich fro-he Saiten schallen - Ahnest



du o See-le wie-der, sanf-te sü-sse Früh-lings-



lie-der, sich um-her die fal-ben Bäu-me, sich um-



her die fal-ben Bäu-me, ahnest du o See-le



wie-der sanfte sü-sse Früh-lings-lieder sich um-

SOPRAN.



her die falben Bäume, ach es wa - ren hol - de



Träume, ach es wa - ren hol - de Träume holde hol - de



Träu - me, ach es wa - ren holde Träu - me.

MORGENGRUSS.

W. Hensel.

Allegretto grazioso.

Schnell fliehen die Schatten der Nacht hell
Was fehlt noch dem gol - de - nen Raum? komm



blühen die Mat - ten in Pracht, schnell flie - hen die
Liebchen er - fül - le den Traum komm Liebchen er -



Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch
fül - le er - fül - le den Traum, mein

SOPRAN.

7



rau_schet der Wald in dem Glan_ze, hoch
Lied tönt in won_ni - gem Rauschen, mein



rau_schet der Wald in dem Glan_ze, still lauschet ihm
Lied tönt in won_ni - gem Rauschen, o komm wie die



heimlich, ihm heimlich die Pflan_ze im blü_ten_ver -
Blu - me, die Blu_me zu lau_schen, es will dich mein



klä_ren_den Thau - - en wie se - lig den
lie_ben_des Seh - - nen be - thau - en mit



Mor_gen zu schau - en, wie se - lig wie
se - li - gen Thrä - nen, be - thau - en mit



se - lig den Mor_gen zu schau - en
se - li - gen se - li - gen Thrä - nen



wie se_lig wie se_lig den Morgen zu schau - en.
bethauen mit se_li - gen se - li - gen Thrä - nen.

ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.

Chorlied von Eichendorff.

Andante.

Nº 5. 

Abendlich schon rauscht der Wald, aus den tie-fen

Gründen, dro-ben wird der Herr nun bald

cresc. an die Ster-ne zün - den. Wie so stil - le,

in den Schlün-den, wie so stille, wie so stille in den

Schlün-den abendlich nur rauscht der Wald, aus den tie-fen

Grün - den. Al - les geht zu sei - ner Ruh,

wie die Welt ver-brause schauernd hört der Wanderer zu,

sehnt sich tief nach Hau - se, schauernd hört der

Wanderer zu, sehnt sich tief nach Hau - se hier in Wal-des

grüner Klause, Herz geh endlich auch zur Ruh.

SOPRAN.
IM WALD.
 Chorlied von Geibel.

Allegro vivace.



Im Wald im hel - len Sonnenschein, wenn



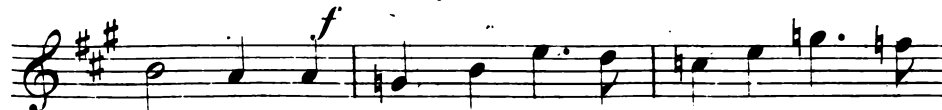
al - le Knos - pen springen, dann mag ich ger - ne



mit - ten drein, eins sin - gen, eins sin - gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wachen und im



Träu - men, das stimm' ich an aus voller Brust den



Bäu - men, den Bäu - men, das stimm' ich



an aus vol - ler Brust, den Bäumen, den Bäumen.

Poco piu presto.



Und sie ver - stehen mich gar fein, die Blät - ter



al - le lau - schen, und fall'n am rechten Or - te



ein, mit Rau - schen. Und sie ver - stehen mich gar



fein, die Blätter al - le lau - schen, und fall'n am



rechten Or - te ein mit Rau - - -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



Wipfeln, Fels und Büschen hell schmettert



auch Frau Nach - ti - gall da zwischen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da zwischen.



Tempo I?

Da fühlt die Brust am eignen Klang, sie



darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, Ge -



sang, Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da



fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie



darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, o



fri - sche Lust, Ge - sang Gesang im Grü - nen, o



frische Lust o frische Lust Ge - sang o fri - sche



Lust im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -



sang Ge - sang im Grünen. O frische Lust, Ge -



sang Ge - sang 'im Grü - - nen.

ALT.

HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.

Eichendorff.

Allegretto.

F. Hensel, Op. 3.

Nº 1. 

Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen

 durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin-ab zu

 lauschen von dem Söl-ler in den Grund,

 nicht von dem Söl-ler in den Grund.

 Wo die vie-len Bä-che ge-hen,

 wunderbar im Mondenschein, und die stil-len Burgen

 se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den

 Fluss vom hohen Stein, vom hohen Stein. Kennst du

 noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schö-nen

Zeit? Sie er - wa - chen al - le wie - der Nachts in
 Wal - des - ein - samkeit, wieder Nachts in Wal - des -
 ein - sam - keit. Wenn die Bäu - me träu - mend
 lau - schen und der Flie - der duf - tet schwül,
 und im Fluss die Nixen lauschen, komm herab, hier ist's so
 kühl, komm her - ab, hier ist's so kühl, komm her -
 ab, komm her - ab, komm her - ab hier ist's so kühl.

pp
cresc.
p
cresc.
f
p

SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.

Nº 2.

Es rauschen die Wi - pfel und schau - ern als
 hiel - ten zu die - ser Stund, um die halb ver - fal - le - nen

B. et B. 1048.

Mau-ern, die al - ten Göt - ter die Rund, es
cresc.

rau - schen die Wi - pfel, als hiel - ten zu die - ser

Stund, die al - ten, al - ten Göt - ter die

Rund. Hier un - ter den Bäu - men in heim - li - cher

Pracht, was sprichst du wirr wie in Träu - men zu

mir phan - tasti - sche Nacht was sprichst du in

Träu - men zu mir phan - ta - sti - sche Nacht hier

un - ter den Bäumen, in heim - li - cher Pracht

was sprichst du wirr ¹ o Nacht. Phan -

ta - sti - sche Nacht, phan - ta - stische Nacht. Es

Allegro molto vivace.



funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glü - hen - dem



Blick es re - det trun - ken die Fer - ne, es re - det die



Fer - ne, die Fer - ne re - det von grossem Glück. Es



fun - keln mir zu al - le Ster - ne, mit glü - hen - dem



Blick, es re - det trun - ken die Fer - ne, es



re - det die Fer - ne, es re - det, es re - det



trun - ken die Fer - ne von grossem Glück es



re - det die Fer - ne von grossem Glück. Es



re - det trun - ken die Fer - ne von künf - ti - gem grossen



Glück von künf - ti - gem Glück.

IM HERBSTE.

Umland:

Allegro ma non troppo.

Nº 3. *mf*

Seid ge - grüsst mit Früh - lings - won - ne, blauer
 Him - mel, gold - ne Son - ne, gold - ne
 Son - ne drü - ben auch aus Gar - ten - hal - len hör' ich
 fro - he Sai - ten schal - len, drü - ben
 auch hör' ich fro - he Sai - ten schal - len
 Ah - nest du o See - le wie - der, sanf - te
 sü - sse Früh - lings - lie - der, sieh um - her
 sieh um - her, ah - nest du o See - le
 wie - der sanf - te sü - sse Lie - der sieh um -



her die fal-ten Bäu-me, ach es wa-ren holde



Träume, ach es wa-ren holde Träume, hol-de Träu-



me, ach es wa-ren holde Träume, hol-de Träu-me.

MORGENGRUSS.

W. Hensel.

Allegretto grazioso.



Schnell fliehen die Schatten, die Schatten der Nacht, hell
Was fehlt noch dem gol-de-nen, gol-de-nen Raum, köm



blü-hen die Mat-ten die Mat-ten in Pracht, schnell
Liebchen er-ful-le, er-ful-le den Traum, köm



flie-hen die Schat-ten, hell blühen die Matten, hoch
Liebchen er-ful-le, er-ful-le den Traum, mein



rau - schet der Wald, der Wald in dem
Lied tönt in won - ni - gem, won - ni - gem



Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich, ihm
Rau - schen, o komm wie die Blu - me, die



heim - lich die Pflan - ze im blü - ten - ver -
Blu - me zu lau - schen, es will dich mein



klä - ren - den Thau - en wie se - lig wie se - lig den
lie - ben - des lie - ben - des Seh - nen be - thau - en mit



Mor - gen zu schau - en, wie se - lig den
se - li - gen Thrä - nen, be - thau - en mit



Mor - gen zu schau - en wie se - lig wie
se - li - gen Thrä - nen be - thau - en mit



se - lig den Mor - gen zu schau - en, zu schau - en.
se - li - gen, se - li - gen Thrä - nen, mit Thrä - nen.

ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.

Chorlied von Eichendorff. .

Andante.

N^o 5. 

Abendlich schon rauscht der Wald aus den tie - fen

Grün - den, dro - ben wird der Herr nun bald

eres

an die Ster - ne zün - den. Wie so stil - le

in den Schlün - den in den Schlünden

a - bend - lich nur rauscht der Wald, der

Wald. Al - les geht zu sei - ner Ruh,

wie die Welt ver - brau - se, schau - ernd hört der

Wand - rer zu, sehnt sich tief nach Hau - se,

sehnt sich tief nach Hau - se, nach Hau - se

hier in Wal - des grü - ner Klau - se zur Ruh.

IM WALD.

Chorlied von Geibel.

Allegro vivace.

Im Wald im hel - len Son - nenschein, wenn



al - le Knos - pen springen, dann mag ich ger - ne



mit - ten drein, eins sin - gen, eins sin - gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wa - chen und im



Träumen, das stimm ich an aus vol - ler Brust den



Bäu - men, den Bäu - men das stimm ich an aus



vol - ler Brust den Bäu - men, den Bäumen.

Poco più presto.

Und sie ver - ste - hen mich gar fein, die Blät - ter



al - le lau - schen und fall'n am rech - ten Or - te



ein, mit Rau - schen. Und sie ver - stehen mich gar
poco ritard. a tempo.



fein, die Blät - ter al - le lau - schen, und



fall'n am rech - ten Or - te ein mit Rauschen, mit Rau -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



Wi - pfeln, Fels und Bü - schen hell schmettert



auch Frau Nach - ti - gall da - zwi - schen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da - zwischen.

Tempo 1º



Da fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie

cresc.
 darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, Ge -
 sang Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da
 fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie
cresc. *f*
 darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, o
 fri - sche Lust, Ge - sang, Ge - sang im Grü - nen, o
 fri - sche Lust, o fri - sche Lust, Ge - sang
f
 im Grü - nen. O fri - sche Lust Ge -
 sang, Ge - sang im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -
 sang, Ge - sang im Grü - nen.

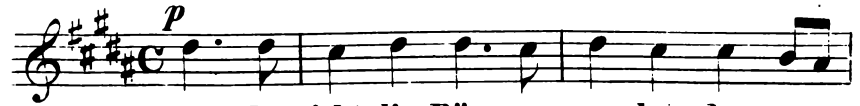
TENOR.

HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.

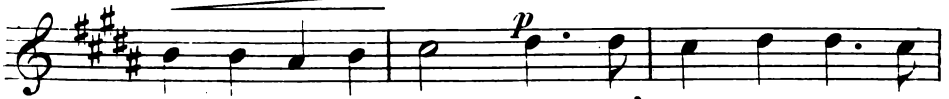
Eichendorff.

Allegretto.

F. Hensel, Op. 3.

Nº 1. 

Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen



durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin-ab zu



lauschen von dem Söl-ler in den Grund,



nicht von dem Söl-ler in den Grund.



Wo die vie-len Bä-che ge-hen,



wunderbar im Mondenschein, und die stillen Burgen



se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den



Fluss vom ho-hen Stein, vom hohen Stein. Kennst du



noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schönen

Zeit? Sie er - wa - chen al - le wie - der Nachts in
 Wal - des - ein - sam - keit ¹ wieder Nachts in Waldes
 ein - sam - keit *pp* wenn die Bäu - me träu - mend
 lau - schen und der Flie - der duf - tet schwül,
 und im Fluss die Nixen lauschen, *cresc.* kom herab, hier ists so
 kühl, *p* komm her - ab, hier ists so kühl *cresc.* komm her -
 ab, kom her - ab kom her - ab hier ists so kühl.

SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.

N^o 2.

Es rauschen die Wi - pfel als hiel - ten zur
 Stund, um die halb - ver - fal - le - nen

Mauern, die al - ten Göt - ter die Rund, es
cresc.
 rauschen die Wipfel, als hiel - ten zu die - - ser
p
 Stund, die al - ten, al - ten Götter die Rund. Hier
cresc.
 unter den Myr - then - bäu - men in heimlich dämmernder
f *p*
 Pracht was sprichst du in Träu - men phan -
 ta - sti - sche Nacht was sprichst du in
 Träu - men zu mir phan - ta - sti - sche Nacht, hier
 un - ter den Bäu - men in heim - li - cher Pracht
f *1* *p* *f*
 was sprichst du wirr o Nacht. Phan -
p
 ta - sti - sche Nacht, phan - ta - sti - sche Nacht! Es

Allegro molto vivace.

funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glühen - dem
 Liebesblick, es redet trunken die Fer - ne, es re - det die
 Fer - ne die Fer - ne re - det von grossem Glück. Es
 funkeln mir zu al - le Ster - ne, mit glü - hen - dem
 Lie - besblick, es re - det trun - ken die Fer - ne
 es re - det die Fer - ne, es re - det, es re - det
 trun - ken die Fer - ne von grossem Glück, es
 re - det die Fer - ne von grossem Glück. Es
 re - det trunken die Fer - ne von künf - ti - gem grossen
 Glück von künf - ti - gem Glück.

TENOR.
IM HERBSTE.

Umland.

Allegro ma non troppo.

Nº 3. *mf*

Seid ge-grüsst mit Früh-lings-won-ne, blau-er
Him-mel, gold-ne Son-ne, gold-ne
f Son-ne drü-ben auch aus Gar-ten-hal-len hör ich
fro-he Sai-ten schal-len, drü-ben
auch aus Gar-ten-hal-len, drü-ben auch
p Ah-nest du o See-le wie-der, sanf-te,
sü-sse Früh-lings-lie-der, sieh um-her
cresc. sieh um-her ah-nest du o See-le
dim. wie-der sanf-te sü-sse Früh-lings-lieder sieh um-her *p*

TENOR.



her die fal - hen Bäume, ach es wa - ren holde



Träume, ach es waren hol - de Träume, hol - de Träu -



me, ach es wa - ren holde Träume, holde Träume.

MORGENGRUSS.

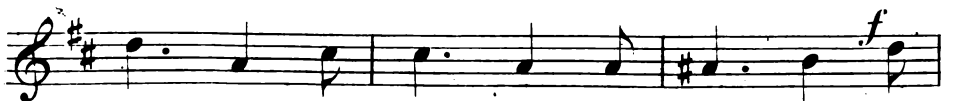
W. Hensel.

Allegretto grazioso.

Schnell flie - hen die Schat - ten der Nacht, hell
Was fehlt noch dem gol - de - nen Raum, köm



blü - hen die Mat - ten in Pracht schnell flie - hen die
Liebchen er - fül - le den Traum komm Liebchen er -



Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch
fül - le er - fül - le den Traum, mein

TENOR.



rau - schet der Wald in dem Glan - ze, hoch
Lied tönt in won - ni - gem Rau - schen, mein



rauscht der Wald in dem Glan - ze, still lau - schet ihm
Lied tönt in won - ni - gem Rauschen, o kom wie die



heimlich, ihm heimlich die Pflan - ze im blü - ten - ver -
Blu - me, die Blu - me zu lau - schen, es will dich mein



klä - ren - den Thau - en wie se - lig wie se - lig den
lie - ben - des, lie - ben - des Seh - nen be - thau - en mit



Mor - gen zu schau - en, wie se - lig, den
se - li - gen Thrä - nen, be - thau - en, mit



Mor - gen zu schau - en wie se - lig wie
se - li - gen Thrä - nen be - thauen, mit



se - lig den Mor - gen zu schau - en, zu schau - en.
se - li - gen, se - li - gen Thrä - nen mit Thrä - nen.

ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.

Chorlied von Eichendorff.

Andante.



Abendlich schon rauscht der Wald, aus den tie-fen

Gründen, dro-ben wird der Herr nun bald
cresc.

an die Ster-ne zün-den. Wie so stil-le



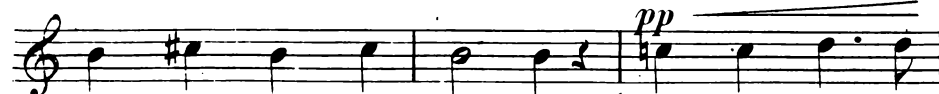
in den Schlünden wie so stil-le in den Schlünden



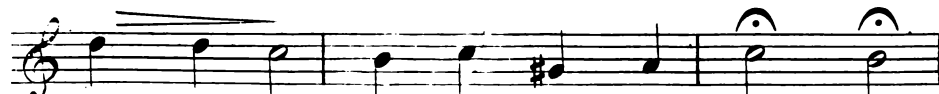
a-bend-lich nur rauscht der Wald, der



Wald, Al-les geht zu sei-ner Ruh,



wie die Welt ver-brau-se schauernd hört der



Wand-er zu, sehnt sich tief nach Hau-se,



sehnt sich tief nach Hau-se, nach Hau-se



hier in Wal-des grü-ner Klau-se zur Ruh.

TENOR.

IM WALD.

Chorlied von Geibel.

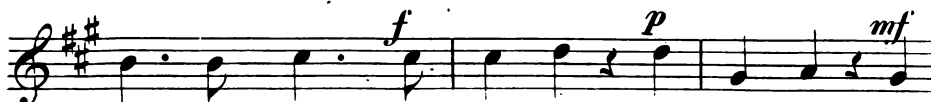
Allegro vivace.

Nº 6. 

Im Wald im hel - len Sonnenschein, wenn



al - le Knos - pen springen, dann mag ich ger - ne



mit - ten drein, eins sin - gen, eins sin - gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wa - chen und im



Träumen, das stimm ich an aus vol - ler Brust den



Bäu - men, den Bäu - men, das stimm ich



an aus vol - ler Brust, den Bäumen.

Poco piu presto.



Und sie ver - ste - hen mich gar fein, die Blät - ter

TENOR.



al - le lau - schen, und fall'n am rechten Or - te



ein, mit Rau - schen. Und sie ver - stehen mich gar



fein, die Blät - ter al - le lau - schen,



und fal - len ein mit Rauschen, mit Rau -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



Wipfeln, Fels und Bü - schen hell schmettert



auch Frau Nach - ti - gall da - zwi - schen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da - zwischen.



Da fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie

cresc.

darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, Ge -



sang, Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da



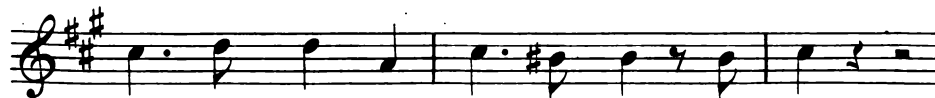
fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie



darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, o



fri - sche Lust, Ge - sang Ge - sang im Grü - nen, o



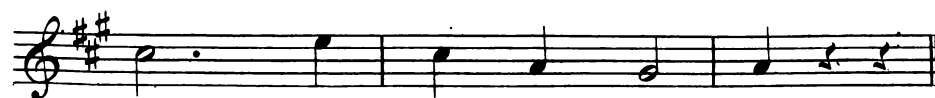
fri - sche Lust o fri - sche Lust, Ge - sang



im Grü - nen. Ge - sang, Ge -



sang im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -



sang, Ge - sang im Grü - nen.

BASS.

HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.

Eichendorff.

Allegretto.

F. Hensel Op. 3.

Nº 1. 

Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen



durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin - ab zu



lauschen von dem Söl-ler in den Grund,



nicht von dem Söl-ler in den Grund.



Wo die vie-len Bä-che ge-hen,



wunderbar im Mondenschein, und die stillen Burgen



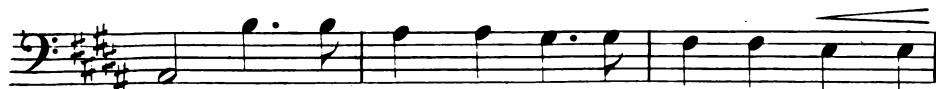
se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den



Fluss vom ho-hen Stein. Kennst du



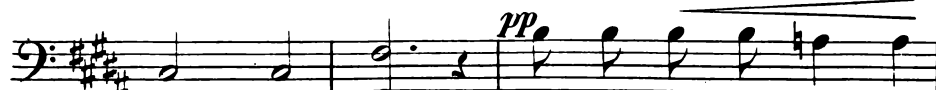
noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schönen



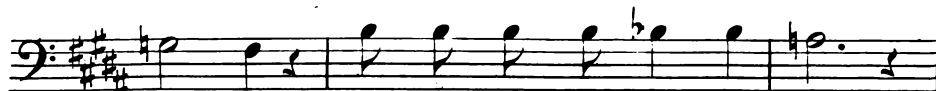
Zeit? Sie er - wa - chen al - le wie - der Nachts in



Waldes - einsam - keit, wie - der Nachts in Waldes -



ein - sam - keit, wenn die Bäu - me träu - mend



lau - schen und der Flie - der duf - tet schwül,

cresc.



und im Fluss die Nixen lauschen, kom̄ herab, hier ist's so



kühl, kom̄ her - ab, hier ist's so kühl, kom̄ her -

cresc.

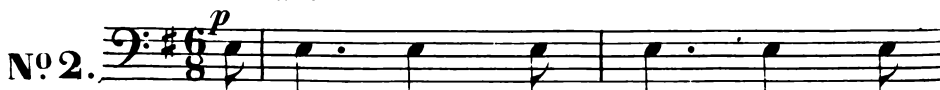


ab, kom̄ her - ab, kom̄ her - ab hier ist's so kühl.

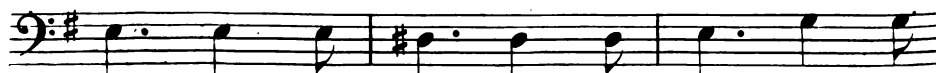
SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.



Es rau - schen die Wi - pfel, es



rau - schen die Wi - pfel als hiel - ten die



al - ten, die al - ten Göt - ter die Rund, es



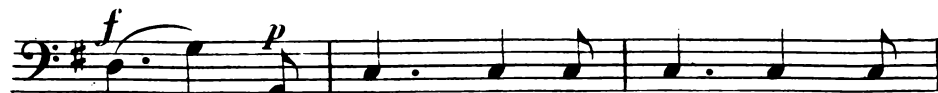
rau - schen die Wi-pfel, als hiel - ten zu die - ser



Stund, die al - ten al - ten Göt - ter die



Rund. Hier un - ter den Bäu - men in däm - mern - der



Pracht was sprichst du in Träu - men phan -



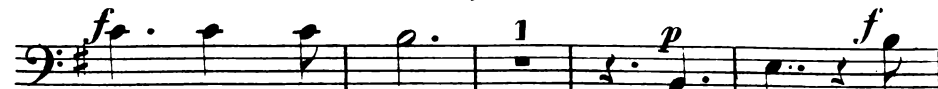
ta - sti - sche Nacht, was sprichst du in



Träu - men zu mir phan - ta - sti - sche Nacht hier



un - ter den Bäu - men, in heim - li - cher Pracht



was sprichst du wirr o Nacht. Phan -



ta - sti - sche Nacht, phan - ta - sti - sche Nacht! Es

Allegro molto vivace.



funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glü - hen - dem

cresc.



Blick, es re - det trunken die Ferne, es re - det die



Fer - ne die Fer - ne re - det von grossem Glück. Es



funkeln mir zu al - le Ster - ne, mit glü - hen - dem



Blick, es re - det trun - ken die Fer - ne

cresc.



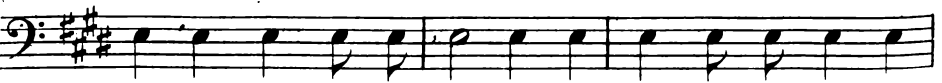
es re - det die Fer - ne es re - det, es re - det



trun - ken die Fer - ne von grossem Glück es



re - det die Fer - ne von grossem Glück. Es



re - det trun - ken die Fer - ne von künf - ti - gem grossen



Glück von künf - ti - gem Glück.

IM HERBSTE.

Umland.

Allegro ma non troppo.

Nº 3. *mf*

Seid ge - grüsst mit Früh - lings - won - ne, blau - er

Him - mel, gold - ne Son - ne, gold - ne

f

Son - ne drü - ben auch, drü - ben auch aus

Gar - ten - hal - len hör ich

p

fro - he Sai - ten schal - len Ah - nest

du, See - le wie - der sanf - te sü - sse Früh - lings -

lie - der sieh um - her sieh um -

crsc.

her ah - nest du o. See - - le

p

sü - - - sse Lie - der sieh um -



rau-schet der Wald, der Wald in dem Glan-ze, still
Lied tönt in won-ni-gem, won-ni-gem Rauschen, o



lau-schet ihm heim-lich die Pflan-ze, still
köm wie die Blu-me zu lau-schen, o



lau-schet ihm heimlich die Pflan-ze in blü-ten-ver-
köm wie die Blu-me zu lau-schen es will dich mein



klä-ren-den Thau-en wie se-lig den
lie-ben-des Seh-nen be-thau-en mit



Mor-gen zu schau-en wie se-lig
se-li-gen Thrä-nen be-thau-en



- den Mor-gen zu schau-en wie
- mit se-li-gen Thrä-nen mit



se-lig den Mor-gen zu schau-en.
se-li-gen, se-li-gen Thrä-nen.

ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.

Chorlied von Eichendorff.

Andante.

Nº 5. 

Abendlich schon rauscht der Wald, aus den tie - fen



Grün - den, dro - ben wird der Herr nun bald



an die Ster - ne zün - den. Wie so stil - le



in den Schlünden in den Schlünden



abendlich schon rauscht der Wald, der



Wald. Al - les geht zu sei - ner Ruh,



wie die Welt ver - brau - se schau - ernd hört der



Wand - rer zu, sehnt sich tief nach Hause



sehnt sich tief nach Hau - se hier in Wal - des



grü - ner Klau - se, zur Ruh.

BASS.

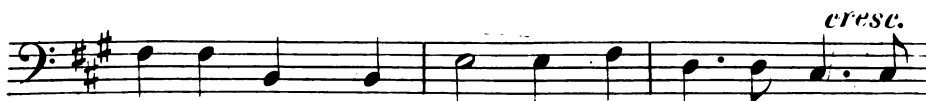
IM WALD.

Chorlied von Geibel.

Allegro vivace.

Nº 6. 

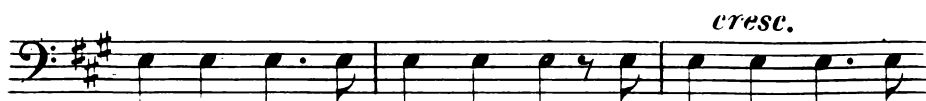
Im Wald im hel - len Sonnenschein wenn



al - le Knos - pen sprin - gen dann mag ich ger - ne



mit - ten drein eins sin - gen, eins sin - gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wa - chen und im



Träumen, das stimm ich an aus vol - ler Brust, den



Bäu - men, den Bäu - men, das stimm ich



an aus vol - ler Brust, den Bäumen.

Poco piu presto.



Und sie ver - ste - hen mich gar fein die Blät - ter



al - le lau - schen und fall'n am rech - ten Or - te

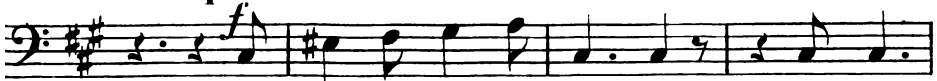


ein, mit Rauschen. Und sie ver - stehen mich gar

poco ritard.



fein, die Blät - ter al - le lau - schen,
a tempo.



und fal - len ein mit Rau - schen, mit Rau -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



Wi - pfeln, Fels und Bü - schen hell schmet - tert



auch Frau Nach - ti - gall da - zwi - schen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da - zwischen.

Tempo I?



Da fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie



darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, Ge -



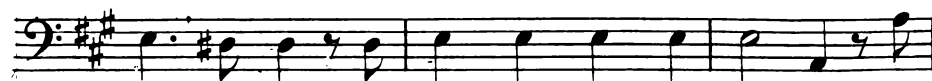
sang, Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da



fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie



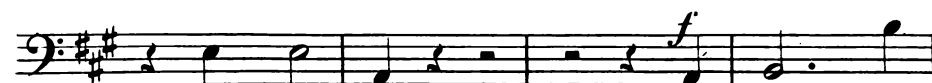
darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, o



fri - sche Lust, Ge - sang, Ge - sang im Grü - nen, o



fri - sche Lust, o fri - sche Lust, Ge - sang

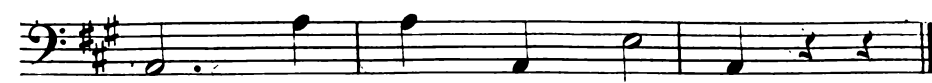


im Grü - nen.

Ge - sang, Ge -



sang im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -



sang, Ge - sang im Grü - nen.